

Vortrag: „Wider die Landschaftsvergessenheit“

14. April 2026

Referent: **Heinrich Spanier** Ministerialrat a.D. (BMUV)

Beginn: 18 Uhr Ort: Landesamt für Denkmalpflege, Sandstr. 3, 28195 Bremen



Bremen, 01.04.26

Liebe Mitglieder und Freunde der DGGL!

Der Vortrag fußt auf Erfahrungen von Heinrich Spanier als Referent und Referatsleiter der Naturschutzabteilung des Bundesumweltministeriums, dargestellt durch einen multimedialen Blick auf die Landschaft in der Kunstgeschichte.

Hierzu schreibt er einleitend:

In der Frühphase der Bundesrepublik war Landschaft ein bedeutender Zweig der geographischen Forschung.

Mit dem ersten Bundesnaturschutzgesetz von 1976 wurde erstmalig „Landschaftsplanung“ als Instrument des Naturschutzes eingeführt. Mit dem Teilziel, die „Nutzungsfähigkeit der Naturgüter“ zu erhalten, ergab sich für die Landschaftsplanung eine querschnittsorientierte Aufgabe, welche die Nutzungen im gesamten Landschaftsraum betraf. Aus verschiedenen Gründen nahmen insbesondere Naturschutzverbände Anstoß an dem Begriff der „Nutzungsfähigkeit“.

Die „Landschaftsschutzgebiete“, mit dem BNatSchG von 1976 erstmalig in den Naturschutz eingeführt, wurden jedoch zunehmend als reine Erholungsplanungsgebiete aufgefasst. Hierbei wurde verkannt, dass „Landschaftsschutzgebiete“ die einzige Kategorie war mit der Aufgabe, die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu schützen.

Mit der Umwandlung der Landschaftsplanung von einer teilintegrierenden Gesamtplanung zu einer reinen Fachplanung für Naturschutz war die Hoffnung verbunden, dass der Naturschutz ernster genommen würde. Einsprüche der nutzungsorientierten Disziplinen in Naturschutzbelange hoffte man so zu vermeiden. Am Ende aber hat sich die Landschaftsplanung marginalisiert zu einer Biotopverbundplanung.

Der 2024 verstorbene Geobotaniker und Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes Prof. Hansjörg Küster hat die Betrachtung der Landschaft unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes wieder hervorgehoben. Dem bisher üblichen Verständnis von Landschaft als Wechselwirkungssystem von Landschafts- bzw. Ökofaktoren wie Klima, Wasserhaushalt, Boden, usw. und deren Nutzung fügte er als dritten Faktor die der Landschaft zugesprochenen Bedeutungsinhalte hinzu:

Dieser metaphorische Gehalt ist anschlussfähig an frühere Inhalte der Landschaftsforschung. (Schmithüsen)

Im Namen des Vorstandes

Eintritt 5,-€

Margret Hoffmann

DGGL Mitglieder frei



Johann Christoph Erhard (Kunsthalle Bremen)



Landesamt f. Denkmalpflege Foto: J. Howaldt